Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **56 (1901)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zusätze und Berichtigungen.

a) Zur Geschichte von Meierskappel.

Seite 6, Zeile 3 von unten liess „Hellmühle“ statt „Höhlmühle“ und „Wismer“ statt „Knüsel“.

Seite 9, 22 etc. liess „Kleiman“.

Seite 33. Berchtwil, Zug, erstmals erwähnt 1435, nicht 1173.

Seite 53. Die Ursache des Zehntenstreits von 1528 war wohl die Reformlust des Pfarrers Jost Müller von Cham, ein Freund Zwinglis (1522).

Seite 54, Zeile 3 von oben lies „an die“ statt „als“.

Seite 63. Pfarrer Joh. Zimmermann war nicht von Küntwil, sondern von Gangolfswil.

Seite 65. Von Pfarrer Letter besitzt der Pfarrhof in Meierskappel ein Portrait.

b) Zum Feldzug von 1815.

Seite 288, Zeile 17. Das Portrait Sonneubergs befindet sich in Lebensgrösse im „Musée Rat“, mit folgender Aufschrift: „Le Général Louis de Sonnenberg, peint par Massot par les ordres du gouvernement de Genéve, désireux de conserver les traits du colonel fédéral, chargé de défendre cette place en 1815.“

Seite 304, Zeile 13 lies: „Heeres“ statt „Herres“.